

bieten und auf zahlreiche Schwierigkeiten beim Umgang mit dem Zeremonienbuch nochmals hinzuweisen.

Michail A. Bojcov

Antje KRUG, Der sogenannte „Mainzer Goldschatz der Kaiserin Gisela“. 1. Fundgeschichte und Erwerb, in: Jb. der Berliner Museen. N.F. 41 (1999) S. 7–24, 9 Abb. – Die Vf. schildert ausführlich die Ergebnisse der von ihr vorgenommenen bzw. veranlaßten Untersuchungen in Mainz, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Berlin, Worms und Bobenheim-Roxheim (Frhr. v. Heyl); es handelt sich „nicht um einen zusammengehörigen Schatzfund, sondern um mehrere Funde, die im Verlauf einiger Jahre in Mainz und Wiesbaden auftauchten.“ 1912 wurde der „Schatz“ mit Mitteln von Stiftern erworben für das von Wilhelm von Bode geplante Museum für ältere deutsche Kunst. Bei der vorläufigen Aufbewahrung im Berliner Kunstgewerbemuseum ist es bis heute geblieben.

R. E.

Claudia GARNIER, Zeichen und Schrift. Symbolische Handlungen und literale Fixierung am Beispiel von Friedensschlüssen des 13. Jahrhunderts, FmSt 32 (1998) S. 263–287, zeigt im Vergleich von Sühneverträgen und Unterwerfungsritualen, daß schriftliche und symbolische Kommunikationsformen jeweils unterschiedliche Akzente innerhalb eines komplexen Vorgangs der Konfliktbeilegung setzen konnten. Regelungen, die beide Formen miteinander kombinierten, „eröffneten neue Wege politischer Kommunikation im späteren Mittelalter“ (S. 287).

W. H.

A la cour de Bourgogne. Le duc, son entourage, son train, éd. par Jean-Marie CAUCHIES (Burgundica 1) Turnhout 1998, Brepols, X u. 172 S., Abb., ISBN 2-503-50650-X, EUR 38. – Der Band eröffnet eine neue Reihe des Centre européen d'études bourguignonnes, in der Arbeiten von wissenschaftlichem Niveau, die zugleich das Interesse eines größeren historisch gebildeten Publikums beanspruchen können, erscheinen sollen. Zum Einstand werden 10 zwischen 1988 und 1994 in Tagungsakten des Centre erschienene Aufsätze nachgedruckt, die um das burgundische Hofleben im weitesten Sinn kreisen. Nach einer einführenden Zusammenfassung des Hg. (S. VII–IX) finden sich folgende Abhandlungen: Werner PARAVICINI, Structure et fonctionnement de la cour bourguignonne au XV^e siècle (S. 1–8; um den Anmerkungsapparat gekürzt, dafür mit knappen Addenda versehen). – Eric BOUSMAR, La place des hommes et des femmes dans les fêtes de cour bourguignonnes (Philippe le Bon – Charles le Hardy) (S. 11–31; mit knappen Addenda). – Monique SOMMÉ, Le cérémonial de la naissance et de la mort de l'enfant princier à la cour de Bourgogne au XV^e siècle (S. 33–48). – Francis RAPP, Universités et principautés: les Etats bourguignons (S. 51–65). – Christian DE BORCHGRAVE, Diplomates et diplomatie sous le duc de Bourgogne Jean sans Peur (S. 67–83; mit knappen Addenda). – Myriam CHEYNS-CONDÉ, L'épopée troyenne dans la „librairie“ ducale bourguignonne au XV^e siècle (S. 85–113, mit 11 Abb.). – Graeme SMALL, Qui a lu la chronique de George Chastelain? (S. 115–125; vgl. auch DA 55, 669 f.). – Jean-Pierre SOSSON, Chantiers urbains, chantiers ducaux dans les anciens Pays-Bas méridionaux (XIV^e-XV^e s.): deux univers de travail différents? (S. 127–134). – Jean-Marie CAUCHIES, La signification politique des entrées princières dans les Pays-Bas: Maximilien